

Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle Baden Regio

Information zum Projekt
 Donnerstag, 24. Oktober 2013

Pflegerische Anlauf und Beratungsstelle Baden Regio

Ablauf der Veranstaltung

Begrüssung und Einführung – *Dr. Markus Dieth*

Gründe für das Projekt – *Edith Saner*

Ablauf des Projekts – *Prof. Dr. Lorenz Imhof*

Einbezug der Akteure – *Edith Saner*

Fragen und Diskussion – *Edith Saner*

Einführung - § 11 PflG

- Die Gemeinden sind zuständig für die Planung und Sicherstellung eines bedarfsgerechten und qualitativ guten Angebots der ambulanten und stationären Langzeitpflege.
- Das Angebot umfasst insbesondere
 - a) Hilfe und Pflege zu Hause
 - b) Grundversorgung Palliative Care
 - c) stationäre Pflege
 - d) Dienstleistungen im Bereich Information, Beratung und Vermittlung**

Regionale Koordination in Baden Regio

- Erarbeitung von Grundlagen für ambulante und stationäre Langzeitpflege
- Implementierung Spitex-Konferenz; Koordination und Zusammenarbeit Präsidien und Betriebsleitungen
- Information und Austausch der Heimleitungen
- Bedarfsplanung Pflegebetten

Gründe für das Projekt (1)

- Gesetzlicher Auftrag
- Durch zunehmende Verlagerung von stationär zu ambulant braucht es neue/andere Fachstellen
- Kompetente niederschwellige Anlauf-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Ratsuchende
- Unterstützung und Beratung von Institutionen und Behörden
- Individuelle Beurteilung komplexer Pflegefälle unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse und Ansprüche der PatientInnen und Angehörigen

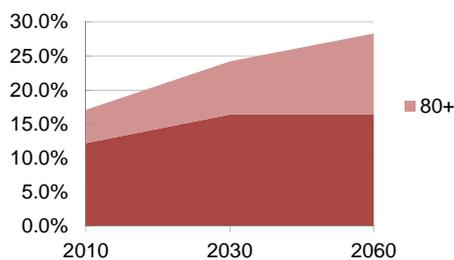
Gründe für das Projekt (2)

- Zusammenarbeit, Vernetzung und Koordination mit bestehenden Beratungsangeboten
- Adressatengerechte Begleitung der PatientInnen in pflegerischen und administrativen Belangen und Vermittlung von Ansprechpersonen oder entsprechenden Dienstleistungen
- Pflegerische Anlauf- und Beratungsstelle als Schlüsselfunktion in der Koordination verschiedenster Angebote im ambulanten Bereich
- Wissen um die grosse Wirksamkeit von präventiver Beratung, Information und Unterstützung

Aufbau einer pflegerischen Beratungsstelle

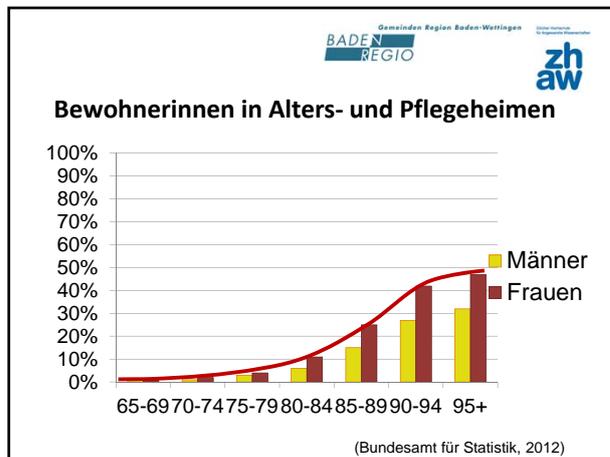
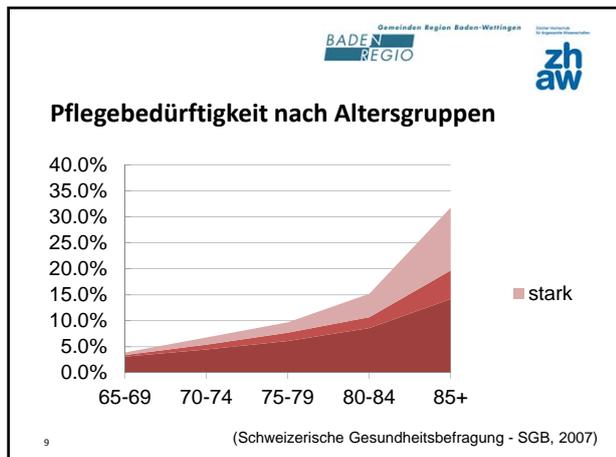
Prof. Dr. Lorenz Imhof
Susanne Suter-Riederer, MScN, RN
Institut für Pflege,
Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW)

Anteil der Personen 65+



8

(Bundesamt für Statistik / Szenario A-00-2010, 2010)



Ziel

Gemeindenahere Angebote der ambulanten Langzeitversorgung fördern.

Entlastung der stationären Langzeitversorgung und Spitäler

11

Langzeitpflege (Long Term Care)

Definition:

Unterstützungsleistungen im Zusammenhang mit Aktivitäten des täglichen Lebens

+

medizinische Basisversorgung im Bereich akuter, rehabilitativer, präventiver oder palliativer Massnahmen

(OECD, 2010)

12

Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N
REGIO 

Das Angebot der Zukunft

➤ **Integrierte Versorgung**

Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N
REGIO 

Integrierte Versorgung

- **Wer:**
Ärztinnen und Pflegefachpersonen (Fallführung)
- **Was:**
Berufliche Erfahrung
Patientenerfahrung / Selbstmanagement
Kontinuität / Information
- **Wie**
Gemeinsame, gemeindenahere Versorgung
- **Für wen:**
Menschen mit chronischen Leiden

14 (Bericht: Gesundheitsdirektorenkonferenz und BAG, 2012)

Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N
REGIO 

Pilotstudie Wintimed (2013)
Besteht ein Bedarf für Beratung

- **Ärztenetz** Befragung durch Interviews
- **Ziel:** Bedarfsabklärung: Aufgabem der Pflegeexpertin APN in der integrierten Versorgung
- **Sponsor** Bundesamt für Gesundheit (BAG)
Alexander Seiler Stiftung

15

Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N
REGIO 

Studie Wintimed:
Welcher Bedarf wird heute zu wenig abgedeckt?

Aufsuchende Dienstleistung
Substitution ärztlicher Leistungen:

- Med. Assessment
- Screening
- Prävention

16




Studie Wintimed:
Welcher Bedarf wird heute zu wenig abgedeckt?

Aufsuchende Dienstleistung
Komplementäre APN Pflegeleistungen

- Abklärung Wohn- / Lebenssituation
- Schnittstellenmanagement
- Beratung zu Therapie (Adherence)

17



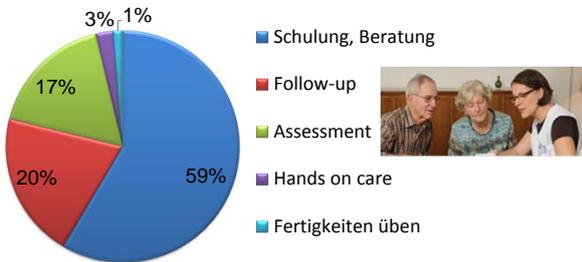

Studie SpitexPlus (2010-2012)
Wirksamkeit

- **Experiment:** 461 Personen 80+
- **Intervention:** Beratung während 9 Monaten
4 Hausbesuche
3 Telefonanrufe
- **Sponsor:** Age-Stiftung,
Ebnet Stiftung,
Heinrich & Erna Walder Stiftung
Stadt Winterthur

18




Tätigkeiten der Pflegeexpertin-APN

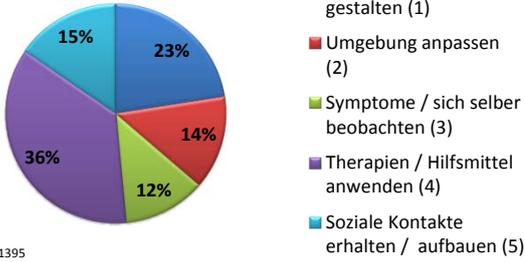


- Schulung, Beratung
- Follow-up
- Assessment
- Hands on care
- Fertigkeiten üben

(Studie SpitexPlus: Personen 80+, N=461)



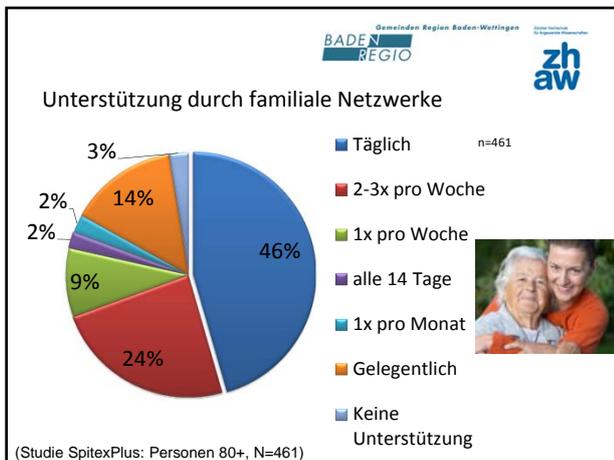

Anzahl Handlungen / Ziele



- Alltagshandlungen gestalten (1)
- Umgebung anpassen (2)
- Symptome / sich selber beobachten (3)
- Therapien / Hilfsmittel anwenden (4)
- Soziale Kontakte erhalten / aufbauen (5)

n=1395

(Studie SpitexPlus: Personen 80+, N=461)



Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N REGIO

Studie SpitexPlus: Beratung für Menschen 80+

Pflegeexpertin APN

- Umfassende Beurteilung der Gesundheit (Comprehensive Geriatric Assessment)
- Aufsuchende Intervention
- Themen & Massnahmen verhandeln
- Evidenzbasierte Beratung
- Mehrmaliger Besuch

22

Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N REGIO

SpitexPlus Ergebnisse

Personen mit einem Ereignis /3-Monatsperiode)

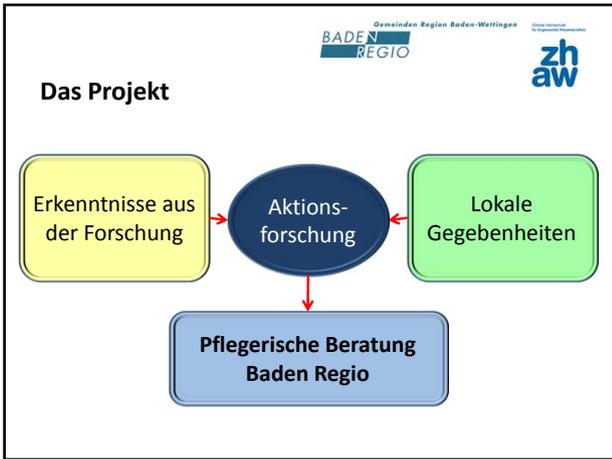
Was	Kontroll- gruppe	Interventions- gruppe	NNT	P
Akute Gesundheits- ereignisse	168	116	4.3	.001
Stürze	107	74	7.1	.003
Spitaleintritte	68	47	10.0	.030

(Imhof, L., Naef, R., Wallhagen, M. I., Schwarz, J., & Mahrer-Imhof, R., 2012)

Gemeinden Region Baden-Wettingen
BADE N REGIO

Schlussfolgerungen

- Der Bedarf pflegerischer Beratung ist vorhanden und wird zunehmen.
- Individuell angepasste Interventionen mit den Merkmalen aufsuchend, familienorientiert, befähigend sind wirksam und effizient.
- Die Komplexität der pflegerischen Beratung verlangt spezialisierte Pflegekräfte (Pflegeexpertin APN).

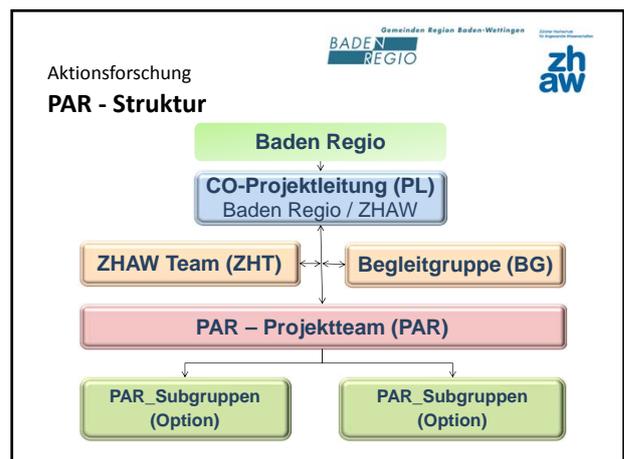
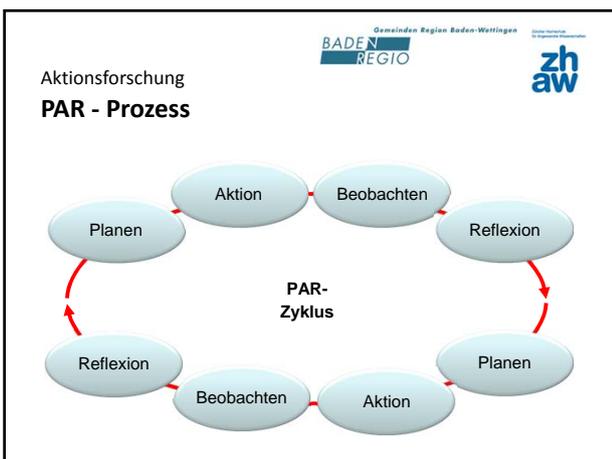


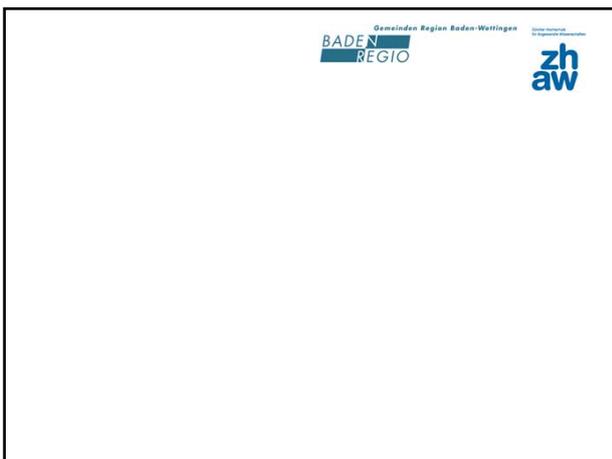
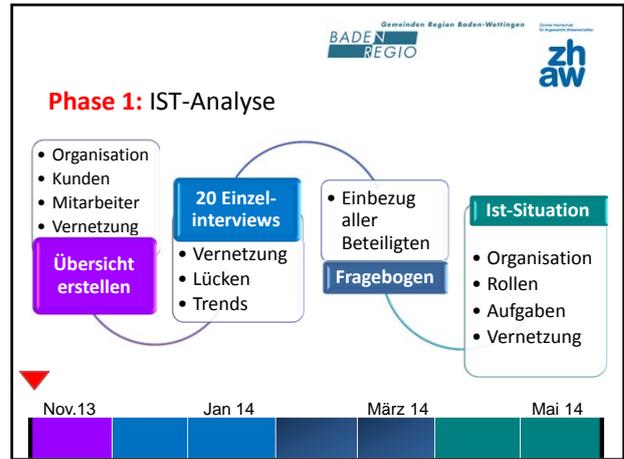
Aktionsforschung
Participatory Action Research (PAR)

Prinzipien:

- Betroffene sind aktiv beteiligt
- Flache Hierarchie
- Betont Lernprozesse
- Praxisnah, direkte Umsetzung

26








Einbezug der Akteure

- Projekterarbeitung unter Einbezug von Praxispartnern
- Mitwirkung in Projektteam, Begleitgruppe oder Subgruppe
- Interessenvertretung verschiedener Akteure aus der Region und von Seiten des Kantons

Bekanntgabe Interesse **bis 31. Oktober 2013** an
 Baden Regio, Gemeinden Region Baden-Wettingen
info@baden-regio.ch, 056 483 00 69

Gemeinden Region Baden-Wettingen
**BADE
REGIO** Einzel-Marketing
für Regional-Entwicklungsprojekte **zh
aw**

Fragen, Diskussion und Anregungen

Gemeinden Region Baden-Wettingen
**BADE
REGIO** Einzel-Marketing
für Regional-Entwicklungsprojekte **zh
aw**

Besten Dank für Ihr Interesse

Apéro

Baden Regio
Gemeinden Region Baden-Wettingen
www.baden-regio.ch
info@baden-regio.ch
056 483 00 69